

Sitzung des Zentralvorstandes : vom 23. Januar 1937, 15 Uhr, im Lehrerinnenheim in Bern

Autor(en): **Haegele, Marie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **41 (1936-1937)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gut einen Lilienstrauss in den Weg stellen.» Das war so in hellster Ordnung. Aber wieder muss man zittern. Der Kriegsknecht auf seinem schnellen Ross erreicht bestimmt die Fliehenden! Ja, er findet die Schlafenden in der Höhle und nie war ihm das Glück günstiger. Und jetzt, da der Schatten am dunkelsten, scheint das Licht am hellsten. Fern von der Macht des Bösen erliegt dieser rauhe Krieger dem göttlichen Kind.

So warm und erlöst leuchten die Kinderaugen.

«Ja, was meint ihr, was ist nun aus dem Kriegsknecht geworden?»

Stille. Nachdenken.

«Er ist ein Pfarrer geworden und hat den Leuten vom Frieden erzählt.»

«Er ging mit Josef und Maria und lernte bei Josef das Zimmern.»

«Nein», widerspricht da Annelies, «er hat sich vor Josef und Maria geschämt, er ging fort und wurde Knecht und dann ein Bauer.»

Adölfi: «Er ist ein Jäger geworden, er hatte ja ein Schwert.» Belehrt ihn Hansli: «Ja du, er wollte nicht mehr töten, ein Jäger tötet ja Tiere. Und sein Schwert hat er neben das Jesuskind gelegt.»

Vor Jahren nahm eine belesene Frau die «Christuslegenden» von Selma Lagerlöf von ihrem Büchergestell und schenkte sie mir mit den Worten: «Sie können sie mitnehmen, wenn sie Ihnen etwas bedeuten, mir sagen sie nichts.» Und einer sagte: «Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...» B. G.

(Fortsetzung folgt.)

Sitzung des Zentralvorstandes

Protokollauszug

vom 23. Januar 1937, 15 Uhr, im Lehrerinnenheim in Bern

1. Die Protokolle der Zentralvorstandssitzung vom 28. November 1936 und einer Bureausitzung sind genehmigt.

2. Von der Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie» liegt eine Einladung zu ihrer Tagung in Bern vor. – Der Schweizerfibel-Verlag hat nun ein eigenes Postcheckkonto VIII 20.462. – Aus der Hauptversammlung der Bürgschaftsgenossenschaft der Saffa wird ein Bericht entgegengenommen.

3. Der Rücktritt unserer langjährigen Redaktorin Fräulein Laura Wohnlich wird genehmigt und der geleisteten Dienste gedacht. Für die Neubesetzung der Redaktion werden verschiedene Nominationen besprochen, die vom Zentralvorstand und der Redaktionskommission geprüft werden.

4. Dem Verband für Frauenstimmrecht wird auf seine Anfrage hin mitgeteilt, dass sich der Schweizerische Lehrerinnenverein an einem eventuellen Ferienkurs, an dem Erziehungsfragen behandelt werden, beteiligen wird.

5. Die Sektionspräsidentinnen werden gebeten, dem Zentralvorstand ihre Wünsche und Anregungen für die Präsidentinnenkonferenz mitzuteilen. Wenn keine solchen eintreffen, wird die Konferenz dieses Jahr fallengelassen.

6. Im Heim ist eine neue Preisordnung aufgestellt worden.

7. Es wurden drei Unterstützungen bewilligt.

8. **Neuaufnahmen:** Sektion Büren-Aarberg: Fr. Roder, Aarberg; 2. Fr. Schnyder, Diesbach; Fr. Wiedmer, Aarberg; Frau Tillmann-Scheurer, Kallnach. – Sektion Schaffhausen: Fr. Gertrud Müller; Fr. Helene Bollinger; Fr. Lucy Sigerist. – Sektion Zürich: Fr. Valer Elsbeth, Winterthur. – Sektion Thun und Umgebung: Fr. Renate Lutz, Zwieselbach bei Thun.

Die 2. Schriftführerin: Marie Haegle.